

und Werke behandelt werden sollten, konnten in der NGBK mitbestimmt werden. Es wurde Neues ausprobiert. Die NGBK bewies, dass auch in der Kunst der Weg das Ziel sein konnte. Kunst am Nabel der Zeit und als Spiegel der Zeit.

Mit Spannung sehe ich den künftigen Aktivitäten der NGBK entgegen und wünsche hierzu viel Erfolg. Ich gratuliere zum 40-jährigen Jubiläum allen, die an dieser Leistung der NGBK mitgewirkt haben.

*Hans-Georg Wieck, Vorstand*

## Präsidium der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst **40 Jahre NGBK – der andere Kunstverein**

Die Neue Gesellschaft für Bildende Kunst blickt auf eine 40-jährige wechselvolle Vereinsgeschichte zurück und hat sich bis heute ihre Unverwechselbar- und Einzigartigkeit unter den Kunstinstitutionen und Kunstvereinen erhalten.

Was macht unsere Einzigartigkeit und Attraktivität aus? Wir sind nach wie vor basisdemokratisch organisiert, künstlerisch-kuratorisch experimentell und verbinden Kunstpräsentation und -förderung mit gesellschaftspolitischen Inhalten und Fragestellungen. Dabei sind wir sowohl international vernetzt als auch lokal verankert. Kunstschaffende, Künstler\_innen und politische Aktivist\_innen, Professionelle der unterschiedlichsten Berufe und Laien realisieren gemeinsam Ausstellungen, Projekte und Veranstaltungen.

Vor 40 Jahren wurde mit viel Engagement und Enthusiasmus in einem diskursiven Selbstverständigungsprozess ein Gegen-

modell zu bis dahin bekannten Kunstvereinsprofilen kreiert. Seither liegt seine Besonderheit darin, dass die Programmverantwortung nicht an eine künstlerische Leitung delegiert wird, sondern in einem komplizierten und aufwändigen demokratischen Verfahren alle Mitglieder über das Jahresprogramm entscheiden können.

Entstanden ist eine lebendige, streitbare Kunstorganisation, in der die Vereinsmitglieder in Arbeitsgruppen zu gesellschaftlich relevanten Themen Ausstellungsprojekte und Veranstaltungsprogramme erarbeiten, die auch über die Stadtgrenze hinaus immer wieder internationale Beachtung gefunden haben. Mit der Realisierung der Projekte geht auch die kuratorische Professionalisierung der Akteur\_innen einher. Und so ist es nicht verwunderlich, dass so manche erfolgreiche Karriere mit der Projektarbeit in der NGBK begonnen wurde.

In all den Jahren hat sich unsere Institution professionalisiert und unterstützt die Arbeitsgruppen mit qualifiziertem Personal, adäquaten Räumlichkeiten und guter technischer Ausstattung. Aber was wäre ein Jubiläum, ohne den Blick auch in die Zukunft zu richten?

Kunst und Kreativwirtschaft haben zunehmend Bedeutung für die ökonomischen und sozialen Perspektiven der Gesellschaft gewonnen. Sie werden als eines der zukunftsweisenden und darin auch einflussreichen Handlungsfelder im Schnittpunkt verschiedener Politikbereiche gesehen, wie die kultur- und wirtschaftspolitischen Debatten auf kommunaler, Landes- und Bundesebene der jüngeren Zeit beweisen.

Gleichzeitig kämpfen immer mehr Akteur\_innen im kulturellen Bereich wirtschaftlich ums Überleben. Für die ehrenamtlich aktiven Vereinsmitglieder haben Qualifizierung und ihre Positionierung am Markt einen anderen Stellenwert erlangt als noch vor 40 Jahren. Darauf reagierte die NGBK mit einer Schärfung ihres Profils: Das Programm, insgesamt diversifi-

ziert, spricht unterschiedliche Publikumskreise und soziale Gemeinschaften an. Dementsprechend bildeten sich differenzierte Methoden im Umgang mit gesellschaftsrelevanten Themen heraus. Zu den neuesten Projekten gehört ein Kunstvermittlungsprogramm, das gesellschaftliche Gruppen, die nicht dem Profil der gängigen Ausstellungsbesucher\_innen entsprechen, gezielt an die Arbeit der NGBK heranführt. Geplant ist außerdem eine Kurator\_innen-Schule, die es Interessierten und insbesondere den Vereinsmitgliedern ermöglicht, während der Realisierung eines Ausstellungsprojektes zugleich eine nachweisbare Qualifizierung im kuratorischen Bereich zu erlangen.

Die NGBK arbeitet bis heute auf den Fundamenten, die ihre Gründer\_innen vor 40 Jahren gelegt haben und hat sich dennoch immer wieder als veränderungsfähig erwiesen. Und so blicken wir optimistisch in die Zukunft und bedanken uns insbesondere bei der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin für die institutionelle Förderung und beim Regierenden Bürgermeister von Berlin, der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten für die Unterstützung. Wir danken unseren zahlreichen Kooperationspartner\_innen für die gute Zusammenarbeit, dem Team in der Geschäftsstelle für die kompetente Betreuung des Vereins und vor allem unseren Mitgliedern in Vorfreude auf alle noch kommenden Projektideen. Besonders freuen wir uns aber über die Resonanz bei unserem Publikum, das unsere Vorhaben mit Neugierde, Kritikfreude und Anregungen besucht und begleitet.

*Katja von der Bey, Beatrice von Bismarck, Cornelia Reinauer*